

**Begrüßungsrede des stellvertretenden Vorsitzenden des  
DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg und  
Vorsitzenden des DGB Bildungswerks,  
Bernd Rissmann  
am 12.01.2006 zum Netzwerktreffen  
„Zusammenarbeit Eltern und Schule (Copasch)“**

Herr Minister Holger Rupprecht, meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit großer Freude begrüße ich Sie recht herzlich zu unserer heutigen  
Eröffnungsveranstaltung des Projekts aus dem EU-Sokrates-Programm „Zusammenarbeit  
von Eltern und Schule – Cooperation parents and schools“ hier in Potsdam.

Wir freuen uns als DGB Bildungswerk und Projektträger vor allem, dass Herr Minister für  
Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupprecht, es sich nicht hat nehmen lassen, mit seinem  
Vortrag „Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule“ unsere  
Veranstaltung zu bereichern. Herr Minister, herzlich Willkommen und vielen Dank für Ihre  
Unterstützung.

Des Weiteren begrüße ich ebenso herzlich den

- Beauftragten der Europäischen Kommission, Herrn Valerio Bonvini
- den Oberregierungsrat, Herrn Günter Wignanek, jetzt nicht mehr beim MBSJ,  
sondern in der brandenburgischen Staatskanzlei beschäftigt, Herr Wignanek hat  
großen Anteil am Zustandekommen dieses Projekts
- Frau Dr. Brigitte Lund von der Universität Potsdam
- Frau Evelyn Friedrich vom Referat für Internationales vom MBSJ
- Herrn Mirko Hartwig vom MBSJ und dem Landesinstitut für Schule und Medien  
des Landes Brandenburg
- sowie die Schüler/innen des Helmholtz-Gymnasiums Potsdam, die uns in  
englischer und deutscher Sprache das Schulsystem unseres Landes vorstellen  
werden.

Als wichtige Teilnehmer darf ich ebenfalls die Vertreter/innen der sich am Projekt  
beteiligten Länder sehr herzlich begrüßen. Es sind dies die europäische Nationen

Dänemark, Finnland, Frankreich,

Großbritannien, Italien, Nordirland,  
Österreich, Polen, Slowenien und Ungarn  
und last not least – Deutschland.

Unser Projekt „Copasch“ wurde 2005 aus einer Vielzahl von Bewerbern als einziges deutsches Projekt ausgewählt und unsere Konzeption, die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrer/innen und Schülern/innen zu fördern und zu verbessern, fand entsprechende europäische Anerkennung.

Vor dem Hintergrund der PISA-Studie hat das Verhältnis von Elternhaus und Schule in allen OECD-Ländern große Bedeutung erhalten.

Es ist außerordentlich wichtig, dass die Eltern der uns in den Schulen anvertrauten Kinder in jeder Beziehung in den Bildungs- und Erziehungsprozess einbezogen werden. Wir wollen mit diesem Projekt u. a. auch erreichen, dass durch einen ständigen Dialog zwischen Schule und Elternhaus aufkommende Unterrichts- und Erziehungsprobleme schnell erkannt und mit Hilfe von Gesprächen und gegenseitigen Informationen im Interesse der Schüler/innen gelöst werden können.

Wir wissen, dass die Bildungssysteme in den verschiedenen Staaten Europas sehr unterschiedlich sind. Deshalb brauchen wir den intensiven Erfahrungsaustausch, um voneinander zu lernen und vielleicht in naher Zukunft gemeinsam ein erfolgreiches System zur Verbesserung des Bildungsniveaus finden zu können.

Häufig genug gibt es zum Beispiel in Deutschland die Kritik von Wirtschaftsverbänden und Unternehmen, dass die allgemeine Bildung in den Schulen nicht die notwendigen Qualifikationen für den Einstieg ins Berufsleben bietet. Einige Verbandsvertreter behaupten sogar, große Teile der heutigen Generation seien nicht ausbildungsfähig und viele Hochschulen meinen auch, dass die heutigen Abiturienten kaum studierfähig seien.

Nun, meine sehr verehrten Damen und Herren, als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbunds sehe ich dies völlig anders. Die heutigen Jugendlichen sind nicht schlauer oder dümmer als z. B. meine Generation. Die Interessen der jungen Menschen, auch durch die enormen Einflüsse in unserer Medienwelt, haben sich stattdessen völlig verändert.

Wir müssen aufpassen, dass unsere Bildungssysteme diesen Anforderungen der heutigen Zeit gerecht werden und wir durch den europäischen Erfahrungsaustausch unseren Schüler/innen das richtige Rüstzeug mitgeben, damit sie in die Arbeitswelt und die Gesellschaft integriert werden können.

Ihnen dabei zu helfen und sie zu selbstbewussten und vor allem demokratisch denkenden Menschen zu erziehen, soll auch ein Teilaspekt unseres Projektes „Copasch“ sein.

Hoffen wir, dass uns die gemeinsamen Anstrengungen bei der Verbesserung der Zusammenarbeit Eltern und Schule im Rahmen eines europäischen Netzwerkes in diesen zukunftssträchtigen Zielen ein erhebliches Stück voranbringen.

Ich wünsche unserem Projekt viel Erfolg, eine gute Zusammenarbeit mit allen teilnehmenden Ländern und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



## Socrates

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.  
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.